

DER MALER HANS SCHILTER

1918 - 1988

Seine Entwürfe für Schwyzer Standesscheiben



Bildnis des 64-Jährigen
1981/82
Öl auf Leinwand

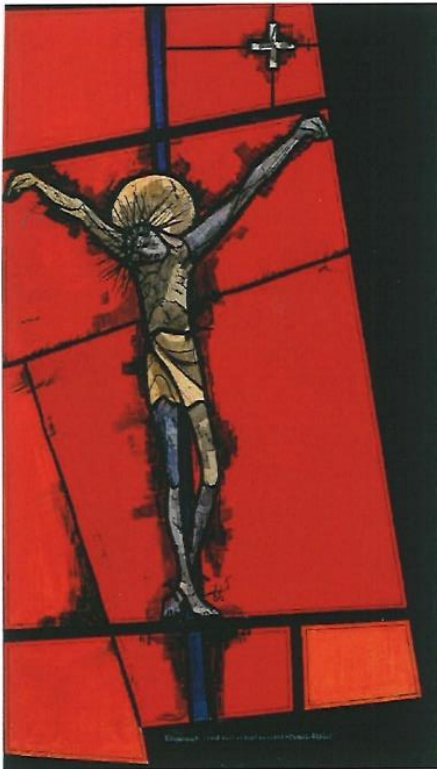
Mit dem Entwerfen von Standesscheiben hat sich Hans Schilter Zeit seines künstlerischen Schaffens regelmässig beschäftigt und dabei neue Wege gesucht. Diesem Aspekt in seinem reichen Schaffen ist die Ausstellung gewidmet. Das Bundesbriefmuseum ist als Ausstellungsort besonders prädestiniert, da Schilter hier wesentliche Inspirationen für seine Arbeiten gefunden hat.

Mit Standes- oder Geschlechterscheiben hat ein Kanton, eine andere Institution oder eine Familie die Möglichkeit die Präsenz zu markieren, da die Wappenscheiben in die Fenster von Rathäusern oder anderen prominenten Gebäuden gut sichtbar integriert sind.



Geschlechterscheiben für
das Rathaus Gersau
1966
Fischfang mit Wappen Nigg
Ackerbau mit Wappen Niederer

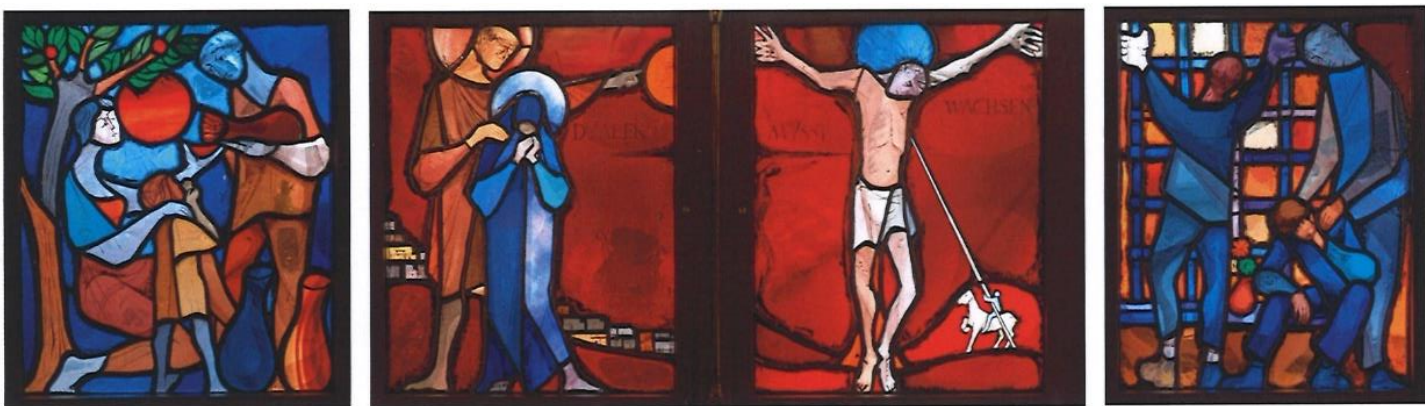
1954 erhält Hans Schilter seinen ersten Auftrag für Glasscheiben für die Kirche des Kapuzinerklosters Schwyz. Es folgen Aufträge für Einzelscheiben, aber auch für umfangreiche Scheibenzyklen für Rathäuser, Kirchen und Kapellen. Diese Technik verlangt vom Künstler die Begabung, eine Bildfläche in einzelne Glasflächen zu gliedern ohne dabei die malerische Wirkung eines Bildes zu verlieren. Die gegenseitige Beeinflussung von Schilters Landschaftsmalerei und seinen Entwürfen von Glasbildern ist durch die klare Gliederung der Bildfläche evident. Die Stifterwappen, in Scheiben aus vergangenen Jahrhunderten prominent ins Zentrum gerückt, werden bei Schilter zunehmend zur gestalterischen Nebensache.



Heilig Rych, Entwurf für die Standesscheibe
Schwyz in der Salle du Grand Conseil Genf
1966
Tempera auf Pavatex

1979 wird dem Maler Hans Schilter der Kulturpreis der Innerschweiz verliehen. Im Text der Urkunde wird betont, dass ihm der Preis als Erneuerer der Glasmalerei verliehen wird. Die Erneuerung betrifft die Thematik und die künstlerische Gestaltung dieser Werke. Wiederholt greift Schilter das Eckquartier der alten Schwyzer Banner mit der Kreuzigungsdarstellung, dem sogenannten 'Heilig Rych' auf. Der Regierungsrat des Kantons Schwyz hat durch die Aufträge, die er Hans Schilter erteilte, zu seiner künstlerischen Entwicklung beigetragen.

Zu Schilters Hauptwerken gehört der Scheibenzyklus «Die Werke der Barmherzigkeit» im Kantonsratsaal im Rathaus Schwyz.



1971 erhält er den Auftrag für einen Scheibenzyklus im neu geschaffenen Kantonsratsaal im Rathaus Schwyz. Er ist sich bewusst, dass er hier sein Bestes geben und einen speziellen Zyklus schaffen muss. Dazu scheint ihm das Thema «Die Werke der Barmherzigkeit» äusserst geeignet. Diese werden im Matthäus-Evangelium aufgezählt, dies im Zusammenhang mit dem Weltgericht, von dem Jesus spricht. Die Werke der Barmherzigkeit sollen die im Rathaus Tagenden ermahnen, stets zum Wohle der Bürger zu entscheiden.

Der rote Hintergrund der Kreuzigung Christi betont das Zentrum des Zyklus, daneben sind die sieben Werke der Barmherzigkeit angeordnet. Die Stifterwappen sind aus den Scheiben herausgelöst und werden in einer separaten Scheibe von einem fliegenden Engel getragen. Kompositorisch sind die Szenen klar und einfach konstruiert, sodass sie auch auf Distanz lesbar sind. Der Zyklus dominiert so den ansonsten zurückhaltend gestalteten Raum thematisch und farblich.

Hans Schilter hat sich nach der Fertigstellung des Scheibenzklus für das Rathaus Schwyz mit dem Thema «Die Werke der Barmherzigkeit» weiterbeschäftigt. Inhaltlich identisch, formal jedoch expressiver bearbeitet er das Thema als Radierungen. Zusammen mit Gedichten seines Dichterfreundes Franz Fassbind erscheint 1975 eine bibliophile Mappe mit diesen Radierungen.



Die Toten begraben
1975
Radierung

Die Fremden beherbergen
1975
Radierung

28. Oktober 2018 bis 30. Juni 2019 Bundesbriefmuseum Schwyz

Die Ausstellung wird organisiert durch die Stiftung Maler Hans Schilter, kuratiert von Markus Bamert, Brigitte Wullschleger, Ursula Schilter in Zusammenarbeit mit Annina Michel, Leiterin Bundesbriefmuseum Schwyz.

Führungen durch die Ausstellung auf Anfrage.

Vortrag von M.A. Annina Michel, Leiterin Bundesbriefmuseum, Selbstporträt aus Glas: Die Tradition der eidgenössischen Wappenscheiben. Freitag, 14. Dezember, 17.30 Uhr und Samstag, 15. Dezember 2018, 10.15 Uhr

Die Stiftung Maler Hans Schilter dankt dem Bundesbriefmuseum, dem Kanton Schwyz, Victorinox und dem Lions Club Schwyz für die Unterstützung der Ausstellung.

Mehr zu Hans Schilter unter www.hansschilter.ch